



Landesverband der Museen zu Berlin e.V.

**Meeting Point und Kolloquium
der Fachgruppe Fotografie im Landesverband der Museen
zu Berlin
in Kooperation mit der Hochschule für Technik und
Wirtschaft Berlin**

Termin

Samstag 17. November 2012, von 10 Uhr bis ca. 16 Uhr

Sonntag 18. November 2012, von 10 Uhr bis ca. 16 Uhr

Veranstaltungsort

Museum für Fotografie

Jebensstr. 2

10623 Berlin

Verkehrsanbindung

U-Bahn U1 (Kurfürstendamm); U2, U9 (Zoologischer Garten)

S-Bahn S3, S5, S7, S75 (Zoologischer Garten)

Bus M19, M29 (Kurfürstendamm); M45, M46, M49, X9, X10, X34, 100, 109, 110, 200, 204, 245, 249 (Zoologischer Garten)

Kontakt

Dr. Irene Ziehe

Museum Europäischer Kulturen

Staatliche Museen zu Berlin - Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Postanschrift: Im Winkel 6/8, 14195 Berlin

E-Mail: i.ziehe@smb.spk-berlin.de

Öffentliche, kostenlose Veranstaltung

Fotosammlungen in Berlin - Bestandserhaltung für die Zukunft

150 Jahre Fotogeschichte sind mit zahllosen Bildbeispielen in öffentliche und private Sammlungen eingegangen. Diese stellen ein unerschöpfliches Archiv dar. Solche Bestände unterliegen aber auch Beschädigungen, Alterung, Verfall, vor denen sie geschützt werden müssen. Konservatorische und präventive Maßnahmen sowie restauratorische Wiederherstellung und Sicherung stellen deshalb ein weites Aufgabengebiet dar. Fragen der nachhaltigen Bestandserhaltung stehen im Mittelpunkt des diesjährigen Meeting Points des Landesverbandes der Museen zu Berlin und seiner Fachgruppe Fotografie in Kooperation mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin mit ihrem Studienschwerpunkt "Konservierung und Restaurierung von audiovisuellem und fotografischem Kulturgut".

Dabei geht es zugleich darum, fotografische Sammlungen als Quelle wissenschaftlicher Dokumentation und Forschung herauszustellen.

Die Veranstaltung ist öffentlich, Gäste sind nicht nur herzlich willkommen, sondern auch aufgefordert, in ihren heimischen Fotobeständen nach beschädigten oder dem Verfall sichtbar preisgegeben Fotos zu fahnden und diese von sachkundigen Fotorestauratorinnen analysieren zu lassen. Hinweise zum Erhalt gibt es gratis!

Programm

Samstag, 17. November

Restaurierung und Erschließung

10:00 Uhr	Begrüßung
10:15 Uhr	Der HTW - Studienschwerpunkt „Konservierung und Restaurierung von audiovisuellem und fotografischem Kulturgut“ stellt sich vor Kerstin Bartels , Dozentin und Leiterin des Studienschwerpunkts
11:15 Uhr	<u>Beispiel 1</u> : Die Glasnegativ-Slg. Hans Heinrich Brüning Jessica Jantč und Elisabeth Härtel , Restaurierungsstudentinnen Manuela Fischer , Kuratorin, Ethnologisches Museum
12: 45 Uhr	Pause
14:00 Uhr	<u>Beispiel 2</u> : Das Archiv Willy Römer im Museum für Fotografie Gisela Harich , Restauratorin Stefanie Ketzsch , Fotografin und Fotohistorikerin
15:30 Uhr	Zeit für Fragen und Gespräche

Sonntag, 18. November

10:15 Uhr Berliner Fotorestauratorinnen stellen sich vor

Stefanie Pfeifer
Anna Veronika Jüster
Heidi Paulus

Workshop: Zustandsbilder an Fotografien

Sammlungskuratoren und private Sammler von Fotografica ebenso wie interessierte Amateure oder Freizeitfotografen bringen ihre „Sorgenkinder“ und legen sie den Fotorestauratorinnen zur Begutachtung vor. Ausgestattet mit ihrem Sachverstand und ihren technischen Hilfsmitteln analysieren die Restauratorinnen die Alterungs- und Abbauerscheinungen und geben Tipps, wie der Verfall zu bremsen wäre. Restauratorische Eingriffe sind selbstverständlich vor Ort nicht möglich.

13.30 Uhr Pause

14:30 Uhr Podiumsgespräch: Fotografien erhalten! ... Um jeden Preis?

Unzählige fotografische Bilder existieren in Privathaushalten, inventarisiert in Museen, archiviert in Bibliotheken und Archiven, gesammelt von enthusiastischen Fotofreunden, selbst aufgenommen, gekauft, als Nachlass oder Schenkung übernommen. So breit gefächert wie die bewahrenden „Institutionen“, so weit gestreut sind die Genres und Themen, Quantitäten und Qualitäten. Nachdem die analoge Ära der Fotografie als Massenphänomen zu Ende gegangen ist, stellt sich verstärkt die Frage nach Kriterien für die Langzeitbewahrung. Gibt es solche? Hängen sie nicht vom Sammlungskontext ab? Wodurch wird „Qualität“ determiniert? Was muss, was sollte, was könnte restauriert, aufwändig langzeitarchiviert und für die Menschheit bewahrt werden?

Es diskutieren:

Kerstin Bartels, Fotorestauratorin, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
Stefan Maria Rother, Fotograf und Sammler
Stefan Rohde-Enslin, Fotoerbe, Institut für Museumsforschung - SMB
Enno Kaufhold, Fotohistoriker

Moderation:

Irene Ziehe, Fotokuratorin, Museum Europäischer Kulturen - SMB, Fachgruppe Fotografie